



Baden-Württemberg

04. Juli 2011



Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung“

Bündnis für Frauen in MINT Berufen

Präambel

Mit dem Bündnis für Frauen in MINT-Berufen

- schaffen die beteiligten Akteure eine gemeinsame Plattform,
- bilden ein gemeinsames Partnernetz,
- und entwickeln ein gemeinsames Aktionsprogramm und Bausteinkonzept,

um die Frauenerwerbstätigkeit im MINT-Bereich nachhaltig zu erhöhen, ihre Aktivitäten im Bereich „Frauen in MINT-Berufen“ zu bündeln, abzustimmen und zu vernetzen sowie in konzertierter Aktion gemeinsam noch mehr Erfolg und Breitenwirksamkeit zu erreichen.

Hintergrund

Hintergrund des Bündnisses bilden die Empfehlungen des Innovationsrates und die Landesinitiative „Frauen in MINT-Berufen“ des Landes Baden-Württemberg, die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gemeinsam in konzertierter Aktion mit Unternehmen, Verbänden, Kammern, Stiftungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt werden soll.

In Baden-Württemberg fehlen derzeit rund 100.000 Fachkräfte. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird sich der bestehende Mangel an Fachkräften weiter verschärfen. Der größte Mangel herrscht heute wie künftig bei Berufen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT).

Frauen sind bisher in den MINT-Berufen stark unterrepräsentiert und bilden einen wichtigen Talentepool, der besser aktiviert werden muss. Nur 8% der weiblichen Auszubildenden wählen in Baden-Württemberg bisher einen MINT-Ausbildungsberuf, 27% der Studentinnen wählen ein MINT-Studium. Nur 4% der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen sind bisher in MINT-Berufen in Baden-Württemberg tätig.

Ziele des Bündnisses

Zielsetzung ist es daher, die Chancengleichheit und das Arbeitskräftepotenzial in allen MINT-Studien- und Ausbildungsberufen durch eine verstärkte Heranführung, Ausbildung und Erwerbsbeteiligung von Mädchen und Frauen in MINT-Berufen deutlich zu erhöhen.

Das Berufswahlverhalten und die Berufs- und Lebensperspektiven von Mädchen und Frauen sollen positiv verändert und die Zukunftschancen der MINT-Berufe besser verdeutlicht und genutzt werden.

Das Bündnis widmet sich Maßnahmen im MINT-Bereich entlang der zentralen Weichenstellungen und erfolgskritischen Handlungsfelder des gesamten Bildungs- und Berufsverlaufs von Mädchen und Frauen und bezieht die an diesen Prozessen Beteiligten ein. Dies wird im Kontext einer ganzheitlichen Bildungs- und Berufsbiografie gesehen.

- Frühkindliche Bildung
- Frühzeitige und vertiefte Berufs- und Studienorientierung
- Übergang Schule – Ausbildung - Studium
- Reduzierung des Abbruchs in Ausbildung und Studium
- Erleichterung des Übergangs zwischen Ausbildung, Studium und Beruf
- Stärkung der beruflichen Identität
- Förderung der Berufswegsplanung und des Aufstiegs
- Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen in Unternehmen und Reduzierung des Ausstiegs aus MINT-Berufen
- Erleichterung der Rückkehr und des Wiedereinstiegs

Die Unterzeichner/innen und Unterstützer/innen des Bündnisses wollen

- für die Bedeutung und Notwendigkeit von „Frauen in MINT-Berufen“ werben,
- die vorhandenen Aktivitäten von Unternehmen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden, Institutionen und Wissenschaft in Baden-Württemberg aufgreifen und bündeln.
- weitere Maßnahmen anstoßen und entwickeln

Die bereits bestehenden Strukturen und Aktivitäten in Baden-Württemberg für Mädchen und Frauen in MINT-Berufen sollen somit gestärkt und weiterentwickelt werden. Die beteiligten Partner wollen erfolgreiche Projekte nachhaltig verankern und die Erfolgswirksamkeit von vernetzten Maßnahmen exemplarisch prüfen.

Damit sollen im Ergebnis mehr Mädchen und Frauen für MINT-Berufe gewonnen, MINT-Berufe für Mädchen und Frauen attraktiver gemacht und Frauen in MINT-Berufen dauerhafte Perspektiven und Karrieremöglichkeiten geboten werden, um den Standort Baden-Württemberg zu stärken.

Die Ziele im Einzelnen:

- Gewinnung von Mädchen und Frauen für eine berufliche Tätigkeit im MINT-Bereich in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, z.B. Mädchen und junge Frauen durch neue didaktische Konzepte und Vorbilder für MINT begeistern
- Steigerung der Attraktivität von beruflichen Tätigkeiten im MINT-Bereich
- Sensibilisierung und Qualifizierung (MINT- und Gender-Schulungen) der am Prozess beteiligten Personen – z.B. Eltern, Erziehende, Auszubildende, Lehrende, Beratende, betriebliche Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Karriereförderung und Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen im MINT-Bereich
- Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Verringerung der Ausstiegs- und Abbruchquote (drop out)

Vorgehen und Beiträge

Hierfür wollen die Beteiligten eigene Beiträge in das Bündnis einbringen und sich bezüglich der Umsetzung der Ziele regelmäßig austauschen. Dazu entwickeln die Bündnispartner/innen ein Aktionsprogramm und gemeinsame Lösungsansätze. Sie vereinbaren eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und werden im Rahmen eines jährlichen Spitzengesprächs eine gemeinsame Bilanz über die Wirkungen des Bündnisses ziehen.

Das Bündnis forciert die Umsetzung von Zielen des Nationalen Pakts „Komm mach MINT“ und trägt gleichzeitig zur Erreichung von Zielen des Bündnisses für Ausbildung auf Landesebene bei.

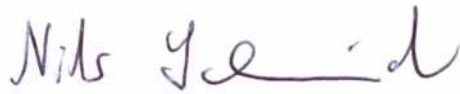
Koordination und Beteiligte

Das Bündnis wird koordiniert durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

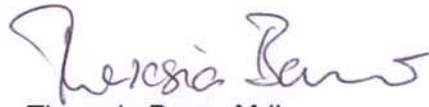
Anlagen:

- Aktionsprogramm
- Bestandsaufnahme

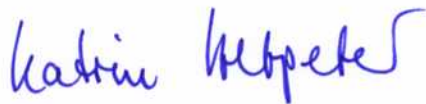
Für die Landesregierung unterzeichnen:



Dr. Nils Schmid MdL
Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes
Baden-Württemberg



Theresia Bauer MdL
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des
Landes Baden-Württemberg



Katrin Altpeter MdL
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frau-
en und Senioren des Landes Baden-Württemberg

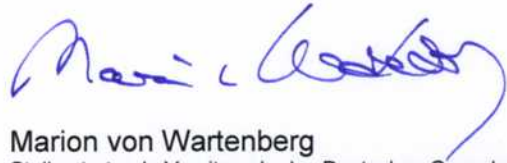


i.V.
Gabriele Warminski-Leitheuser
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes
Baden-Württemberg

Für Kammern, Verbände, Gewerkschaften und Organisationen unterzeichnen:



Karl Schäuble
Vizepräsident der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V. und Mitglied des Engeren Vorstandes des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)



Marion von Wartenberg
Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Bezirk Baden-Württemberg und DGB-Bildungswerk



Eva Strobel
Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit



Dr. Peter Kulitz
Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags BWIHK



Oskar Vogel
Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstags BWHT



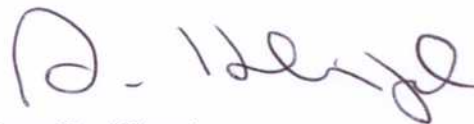
Ulrich P. Hermani
Geschäftsführer des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagebau Baden-Württemberg



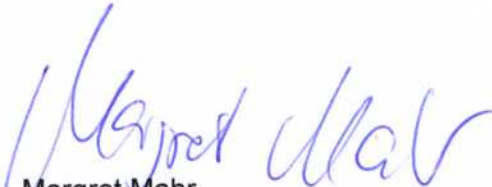
Robert Schöttle
Vorsitzender des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie Landesstelle Baden-Württemberg



Dr. Hans-Eberhard Koch
Präsident des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie



Angelika Klingel
Vorsitzende des Landesfrauenrats Baden-Württemberg



Margret Mahr
Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands der Arbeitskreise Unternehmerfrauen im Handwerk Baden-Württemberg e.V.



Ingeborg Hack
Vorstand deutscher Ingenieurinnenbund e.V.



i.V.

Klaus Haasis

Geschäftsführer Baden-Württemberg: Connected e.V.

Für die Hochschulen unterzeichnen:



Prof. Dr. Achim Bubenzer

Vorsitzender der Rektorenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg



Prof. Reinhold R. Geilsdörfer

Vorsitzender des Vorstands der Dualen Hochschule Baden-Württemberg



Prof. Dr. Martin Fix

Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württemberg

Für Unternehmen, Stiftungen, Weiterbildungseinrichtungen und Initiativen unterzeichnen:



Prof. Dr.-Ing. Monika Auweter-Kurtz

Direktorin der Akademie für Luft- und Raumfahrt, German Aerospace Academy ASA



Christoph Dahl

Geschäftsführer der Baden-Württemberg-Stiftung



Birgit Steinhardt

Geschäftsführerin BeFF e.V., stellvertretend für die Kontaktstellen Frau und Beruf Baden-Württemberg.



i.V.

Dr. Ralf Kindervater

Geschäftsführer der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH



Verena Burgbacher
CoachingMeisterei



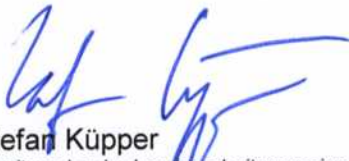
Dr. Alexander Urban
Geschäftsführer der Heidehof Stiftung
Vorsitzender MiNe-MINT e.V.



Dr. Dierk Suhr
Geschäftsführer der Klett MINT GmbH



i.V.
Klaus Haasis
Geschäftsführer MFG Baden-Württemberg mbH



Stefan Küpper
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg